

Im Sportcamp fürs Leben lernen

EZ 08.11.2021

Der TSV Denkendorf veranstaltet zum ersten Mal ein integratives Fußballcamp für Kinder. In den Pfingstferien soll es eine Fortsetzung geben.

Von Ulrike Rapp-Hirrlinger

Nicht Tore sondern der gegenseitige Respekt stehen im Mittelpunkt des ersten integrativen Fußballcamps, das der TSV Denkendorf an drei Tagen in den Herbstferien veranstaltet hat. Chef auf dem Platz ist Kenny Krause, der mit „Fußballstarz“ nach eigenen Angaben die erste soziale Fußballschule Deutschlands gegründet hat. Zu seinem Konzept gehört, dass jedes Kind unabhängig von Religion, Geschlecht, Hautfarbe, Herkunft oder Leistungsstand willkommen ist. Unter der Schirmherrschaft des FC PLayer, der sich für Integrität und Nachhaltigkeit im Fußball einsetzt, veranstaltet Krause regelmäßig inklusive Fußballcamps für Kinder und Jugendliche. Zum ersten Mal ist er mit seinem Team in Baden-Württemberg zu Gast.

Dichter Nebel hängt an diesem Vormittag über dem Gottlob-Müller-Stadion. Doch die jungen Kicker in ihren leuchtend blauen Trikots sind eifrig bei der Sache. Alles wuselt

durcheinander auf dem Kunstrasenplatz. Doch auf einen Pfiff von Trainer Krause scharen sich die Kinder um ihn, um zu erfahren, dass als nächstes auf Tore geschossen werden soll. Mannschaften werden gebildet und geduldig erklärt Krause immer wieder die Spielregeln.

„Gelebte Integration“

Elf der insgesamt 33 Mädchen und Jungen ab sechs Jahren stammen aus benachteiligten und geflüchteten Familien, erklärt Christine Schäfer, die zweite Vorsitzende des TSV. Für diese Kinder zahlt die Wolfgang-Dürr-Stiftung, die den TSV regelmäßig unterstützt, den Teilnehmerbeitrag. „Es geht mir um gelebte Integration“, erklärt Krause. Das imponiert auch Bürgermeister Ralf Barth: „Hier steht das Miteinander im Vordergrund. Durch den integrativen Aspekt werden auch Kinder mitgenommen, die nicht die besten Startchancen haben.“

Viel mehr als Dribbeln oder Tore schießen sollen die Kinder fürs Leben lernen. „Wir bringen ihnen das kleine Einmaleins des Fußballs bei, aber viel wichtiger ist der gegenseitige Respekt“, beschreibt Kenny Krause sein Konzept. Am ersten Tag hat er deshalb mit den Jungs und Mädchen intensiv über die Campregeln gesprochen: Ein fairer und rücksichtsvoller Umgang miteinander, Hilfsbereitschaft und Achtsamkeit gehören

dazu. Jemanden zu ärgern oder zu hänseln, weil er etwas nicht so gut kann, ist ebenso tabu wie zu lügen oder zu foulern. Und ganz wichtig: Jeder im Camp ist gleich - unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Aussehen oder Können. Sieger und Verlierer gibt es im „Team Kenny“ nicht. Selbstvertrauen und



Kenny Krause erklärt den Kindern die Regeln.
Foto: Ulrike Rapp-Hirrlinger

Empathie wolle er den jungen Kickern vermitteln. Krause denkt weit über das Fußballcamp hinaus. Wer dort Respekt und soziales Verhalten lerne, trage das auch in seine Familie oder den Freundeskreis und wirke so als Multiplikator. Mit den Denkendorfer Kindern ist Krause hoch zufrieden: „Sie sind sehr gut erzogen und geben richtig Gas.“ Dass viele Eltern vom Spielfeldrand zuschauen, freut ihn. Und auch dem TSV stellt er ein gutes Zeugnis aus. „Selten habe ich ein Camp veranstaltet, in dem es so viel Eigeninitiative des örtlichen Vereins gab.“

Gesundes Essen kommt gut an

Der TSV stellte nicht nur die Sportstätte zur Verfügung, sondern organisierte auch die Verpflegung. Ganz beiläufig sollen die jungen Sportler auch gesunde Ernährung kennenlernen. Frische Snacks aus Obst und Gemüse und mittags eine wärmende Gemüsesuppe kommen bei den Kindern gut an. Gesponsert wurde das Essen von einem Bäcker und einem Gemüsebauern am Ort sowie einer Cateringfirma. Die Übernachtung von Krause und seinem Betreuersteam spendierte ein örtliches Hotel. In den Pfingstferien 2022 soll es ein weiteres Fußballcamp geben, das dann über eine Woche geht. So könnten zwei Gruppen jeweils drei Tage mit Kenny Krause trainieren und ein größeres Altersspektrum berücksichtigt werden, sagt Schäfer.